

Hugo Rendler

# Code Heckenschere oder Man hat doch schon genug am Hals

*Komödie*

E 1183

## Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

## Kurzinformation:

Eigentlich geht es im Sonderdezernat "Q 21, Serienkiller" um Serienkiller und -killerinnen. Heute aber passiert etwas Ungewöhnliches. Marie-Luise Obert, Erste Kripohauptkommissarin und pflichtbewusste Chefin des Dezernats, ist nicht zum Dienst erschienen. Stattdessen findet die Reinigungsfachkraft Anna Rees eine Tüte vor der Flurtür, in der sich die Spitze eines Ringfingers befindet. Schnell ist klar, dass es sich nicht um irgendeine Ringfingerspitze handelt: Sie stammt von der Chefin. Der zum Verhör geladene Kleinkriminelle Jörg Hülse, der diesen Vorfall mitbekommt, nutzt die Gunst der Stunde und versucht, die Sache zu seinem Vorteil zu drehen, indem er eine telefonische Erpressung startet. Er fordert eine ‚Müllion‘. Ansonsten droht er, der Chefin weitere Finger abzuwickeln. Kripohauptkommissar Max Schneider, seiner Chefin in Konkurrenz und herzlicher Abneigung eng verbunden, unternimmt nichts gegen den Erpressungsversuch. Ihn beschäftigt vor allem die Nachricht, dass sowohl seine Frau als auch seine Sekretärin von ihm schwanger sind. Und dann taucht die Chefin höchstselbst, wenn auch ziemlich lädiert und verspätet, in der Dienststelle auf ...

*Spieltyp:*

Komödie

*Bühnenbild:*

Büro in einer Polizeibehörde

*Spieler/innen:*

4w 3m (und 3 männliche Stimmen, die nur telefonisch zu hören sind)

*Spieldauer:*

Abendfüllend

*Aufführungsrecht:*

Bezug von 8 Büchern zzgl. Gebühr  
Die Auszüge aus den Liedern von Falco und den "Ärzten" sind nicht zwingend Bestandteil einer Aufführung. Sollten sie verwendet werden, ist die GEMA zu benachrichtigen.

## PERSONEN:

|                   |                                                                                                                   |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Marie-Luise Obert | Erste Kripohauptkommissarin (EKHK), normalerweise sehr gepflegt, heute aber total übernächtigt, Chefin, Mitte 50) |
| Laura Hansen      | Sekretärin, Mitte 30                                                                                              |
| Lisa Obert        | Tochter von Marie-Luise, ca. 20 Jahre                                                                             |
| Anna Rees         | Reinigungsfachkraft, 50 - 60 Jahre                                                                                |
| Max Schneider     | Kripohauptkommissar (KHK), 40-50 Jahre                                                                            |
| Jörg Hülse        | Kleinkrimineller (40 - 50 Jahre)                                                                                  |
| Dr. Paul Hinze    | Urologe, ebenfalls übernächtigt, 50 - 60 Jahre                                                                    |
| Glöckler          | Gerichtsmediziner mit auffallend hoher Stimme (über Telefonlautsprecher)                                          |
| Männliche Stimme  | (über Telefonlautsprecher, Hülse mit verstellter Stimme)                                                          |
| Bögel             | (über Telefonlautsprecher, Serienkiller)                                                                          |

(Marie-Luise Obert und Dr. Paul Hinze dürfen gerne ein sehr gegensätzliches Paar sein. Also sie groß, er klein, sie dünn, er dick, sie dick, er dünn usw., gerne darf Marie-Luise aus Versehen ein Kleidungsstück von Dr. Paul Hinze tragen)

## LIEDVORSCHLÄGE:

Falco, "Der Kommissar"  
Falco, "Der Egoist"  
Falco, "Verdammt wir leben noch"  
Die Ärzte, "Männer sind Schweine"

## BÜHNENBILD:

Eine Tür in den Flur. Eine zum Sekretariat. Eine in den "Verhörraum" mit Fenster. An der Pinnwand hängen Serienkillerfotos etc.

Wichtige REQUISITE: Eine Tisch-Zigarren-Guillotine

I.

1.

**MAX:**

(telefoniert)

Ja, Schatz! Nein, Schatz! Nie! Ich hab' die Liste vor mir liegen!

(sucht nach der Liste)

Hab' mir die extra hingelegt, auf dass ich sie nicht vergesse und ...

**HÜLSE:**  
*(schaut zur Verhörraumtür heraus)*  
 Frage. Muss ich noch lange warten?

**MAX:**  
 Ne ...

**HÜLSE:**  
 Haben Sie vor 'ner halben Stunde schon gesagt.

**MAX:**  
 Ja. Und jetzt bitte warten.

**HÜLSE:**  
 Es ist nur, weil ich ...

**MAX:**  
 Bitte Tür zu und warten.

**HÜLSE:**  
*(zieht die Tür wieder zu)*

**MAX:**  
*(telefoniert)*  
 Wie, was oben steht? / Na: Einkaufliste. Und unten ...  
*(sucht)*  
 Nicht vergessen! Wie immer! / Ich wüsste jetzt keinen Grund,  
 weswegen ich heute nicht pünktlich sein sollte ...

*(Es klopft an der Tür)*

**MAX:**  
 Ja?

**ANNA:**  
*(tritt, mit einer Tüte in der Hand, herein)*  
 Darf ich Sie kurz ...?

**MAX:**  
*(telefoniert)*  
 Du, ich muss Schluss machen, ich hab' da grad noch ...  
*(beendet das Telefonat)*  
 Was gibt's?

**ANNA:**  
 Würden Sie mal in die Tüte gucken?

**MAX:**  
 Karl-Heinzens Frühstücksbrötchen mal wieder?  
*(wirft einen Blick in die Tüte, erstarrt)*

**ANNA:**  
 Genauso ist es mir auch gegangen! Vor allem der Ring. Der Scheißring. Sagen Sie doch immer. "Dieser Ring! Dieser Scheißring!" Und: "Wenn ich diesen Ring nur schon sehe!"

**MAX:**  
 Und wo haben Sie die Tüte her?

**ANNA:**  
 Vor der Tür.

**MAX:**  
 Bei Ihnen?

**ANNA:**  
 Neeeee! Hier! Vor der Flurtür. Es hat geläutet, ich denk', wer läutet denn da? Ich guck'! Niemand zu sehen! Guck' runter, seh' sie, guck' rein, und sehen Sie sich den Nagel an. Das ist ihre Farbe. Eindeutig.

**MAX:**  
 Und Sie meinen, die Nagelfarbe, der Ring, dann ist das auch ...?

**ANNA:**  
 Ihr Finger? Also Ringfinger. Also Ringfingerspitze.

**MAX:**  
 Angefasst?

**HÜLSE:**  
*(öffnet die Verhörraumtür einen Spalt, spickelt raus und lauscht)*

**ANNA:**  
 Neeeee, ich fass doch so 'n Fingerglied, auch wenn es auf Eis ist, nicht an. Ich hab' mir ja schon heute früh' gedacht, dass was nicht stimmt. Hat's doch noch nie gegeben. Oder können Sie sich erinnern, dass sie die letzten zehn Jahre ein einziges Mal nicht zum Dienst erschienen ist?

**MAX:**  
 Neeeee.

**ANNA:**  
 Oder hat Sie bei Ihnen angerufen, also von wegen, dass sie nicht kommt?

**MAX:**  
 Neeeee.

**ANNA:**  
 Obwohl sie das ja nicht müsste!

**MAX:**  
 Ich ruf' an.  
*(wählt eine Nummer, telefoniert)*  
 Max Schneider hier! Dürfte ich Marie-Luise kurz sprechen? / Neeeee, ich dachte, sie ist schon daheim! / Ist noch nicht daheim! / Ja, das weiß ich doch, dass sie um diese Zeit so gut wie nie daheim ist. / Und wann ist sie gegangen heute früh? / Normal. Hat sie irgendwas gesagt, von wegen was Besonderes heute und ... neeee, ja, entschuldigen Sie die Störung ... ja, klar.  
*(beendet das Telefonat)*  
 Ist ganz normal aus dem Haus heute früh, sagt ihr Mann.

**ANNA:**  
 Den ganzen Tag dachte ich, ist das angenehm, ist das schön heute, und jetzt ... an was arbeitet sie denn gerade?

**MAX:**  
*(schaut in die Tüte)*  
 Zettel dabei ... oder so was?

**ANNA:**  
 Neeeee.

**MAX:**  
 So, dann möchte ich Sie bitten, erst mal Ruhe zu bewahren!

**ANNA:**  
 Sie sind lustig. Da ist 'n Fingerglied unserer Chefin drin!

**MAX:**  
 Sie gehen jetzt erst mal Ihrer Arbeit weiter nach, und ich ruf' Sie, wenn ich Sie brauche! Und vorerst mal kein Wort zu niemandem. Oder haben Sie schon jemandem was gesagt?

**ANNA:**  
 Neeeee.

**MAX:**  
 Also dann!

**ANNA:**  
*(verlässt das Büro, währenddessen)*  
 Da denkt man immer: So schnell haut dich nichts mehr um. Und jetzt ... also das haut mich jetzt doch um!

(ab)

2.

**MAX:**

*(telefoniert)*

Ja, Schneider hier! Sagen Sie, Karl-Heinz, wissen Sie, wo die Chefin gerade ist? / Ne, ich wollt' noch kurz was mit ihr durchsprechen und ... ja, danke!

*(beendet das Telefonat, wählt eine Nummer, telefoniert)*

Ja, hier ist der Max! Sie waren jetzt den ganzen Tag nicht da! Ich wollte Sie noch was fragen und bitte um Rückruf, Marie-Luise, wenn Sie die Nachricht abgehört haben.

*(verlässt das Büro, ab)*

3.

*(Telefon läutet)*

**ANNA:**

*(tritt, gefolgt von Laura, zur Sekretariatstür herein)*

*(Telefonläuten bricht ab)*

**ANNA:**

Nur kurz gucken.

**HÜLSE:**

*(spickelt zur Verhörraumtür heraus und lauscht)*

**ANNA:**

Und zu niemandem auch nur ein Wort. Wehe.

**LAURA:**

*(wirft einen Blick in die Tüte)*

Nagelfarbe. Eindeutig. Mit dem Ring dazu gelegt. Eindeutig.

**ANNA:**

Wer tut denn so was? Und: Warum? Weshalb? Wieso?

**LAURA:**

Da könnte ich dir einige Namen nennen. Wenn man von ihr eines sagen kann: Sie hat mehr Feinde als Freunde. Also genau genommen nur Feinde. Max ist wo?

**ANNA:**

Wenn er nachdenken muss, ist er wo? Klo!

**LAURA:**

Weißt du noch, wie sie, als ich nach der heftigen Auseinandersetzung mit Bögel, wie der mir fast den Finger gebrochen hat, und ich dazu noch ein Schleudertrauma gehabt hab', mich für ein zwei Tage abmelden wollte, was sie da zu mir gesagt hat? Ich soll kein so 'n Geschiss machen von wegen ein paar Blessuren, und dass das eben zum Berufsrisiko gehört. Und ich nicht so rumjammern soll, gerade als Frau. "Männer meinetwegen! Aber doch nicht als Frau!" Sitzt jetzt irgendwo ...

**ANNA:**

Oder liegt.

**LAURA:**

Guckt sich ihre Hand an, mit 'nem Ringfingerglied weniger! Da könnt' ich jetzt auch sagen: Guck nicht so. Und von wegen Berufsrisiko.

**ANNA:**

Oder tot.

**LAURA:**

Also, ich kann mir nicht vorstellen, dass sie sich den abnehmen lässt, ganz ohne Gegenwehr.

**ANNA:**

Fingerspitze oder Finger vielleicht! Aber den Ring? Nie!

**LAURA:**

Ist nicht da und ist doch da. Was hat sie bei der letzten Weihnachtsfeier gesagt?

**ANNA:**

"Ich bin sehr für Demokratie und Teamwork! Aber eines will ich doch gleich klarstellen: Die Chefin bin ich!"

**LAURA:**

"Denkt immer daran, sollte ich nicht da sein, weil ich gerade nicht da sein kann, bin ich in irgendeiner Art und Weise doch da!"

**ANNA:**

Jetzt komm'! Und kein Wort zu niemandem. Ist das klar?

*(ab)*

**LAURA:**

*(folgt ihr)*

Klar.

*(ab)*

4.

**HÜLSE:**

*(kommt aus dem Verhörraum, wirft einen Blick in die Tüte)*

**MAX:**

*(tritt zur Flurtür herein)*

Gibt's was Neues?

**HÜLSE:**

Neeee, ich warte da jetzt schon was weiß ich nicht wie lange, und ...

**MAX:**

Hier ins Büro: Nur nach Aufforderung.

**HÜLSE:**

Ja. Aber ich muss ...

**MAX:**

Wenn wir sagen, bitte im Verhörraum warten, bis Sie aufgefordert werden ...

**HÜLSE:**

Ich hab schon auch noch anderes zu tun, als zu warten.

**MAX:**

Das heißt - Moment mal. Wie geht es Bögel?

**HÜLSE:**

Naja, wie es einem halt so geht im Knast. Was tun mit der Wut, die sich im Laufe der Zeit aufstaut.

**MAX:**

Der hat ja nicht nur ein Mal gedroht, also mir und vor allem meiner Chefin! Gibt es zurzeit da irgendwelche Bestrebungen, also dass der da was organisiert vom Hochsicherheitstrakt aus?

**HÜLSE:**

Eigentlich immer. Tulpen-Bögel! Bisschen freundlicher, sagt er, könnten Sie und sie schon sein. Jeder vernünftige Mensch geht doch freundlich um mit seinen Arbeitgebern.

**MAX:**

Wie meint der das?

**HÜLSE:**

Wenn Leute wie er nicht wären, wären Sie alle doch arbeitslos.

*(Handy läutet)*

**MAX:**

*(telefoniert)*

Ja? / Schatz, ich bin quasi schon auf m Sprung. / Ja, Liste hab' ich und alles!

**HÜLSE:**

*(zu Max)*

Die Gattin mal wieder.

**MAX:**

*(telefoniert)*

So kannst du das nicht sagen, Schatz/ Wo bist du?/ Frauenärztin? Gibt's denn Probleme in die Richtung? / Was? Wie?

*(zu Hülse)*

Du rührst dich nicht vom Fleck.

**HÜLSE:**

Wie immer.

**MAX:**

*(telefoniert)*

Das kann doch nicht sein!

*(geht hinaus, kommt wieder, nimmt die Tüte, geht mit dieser hinaus, telefoniert)*

Welcher Monat?

*(ab)*

5.

**HÜLSE:**

*(zückt sein Handy, telefoniert)*

Ich bin gerade im Büro Schneider, hab versucht, 'n Blick in die Akten zu werfen, zum Gucken, worum es diesmal wieder geht, und egal, wer mich wegen was auch immer mal wieder angepisst hat, den oder die lass' ich durch den Fleischwolf, da ist der Typ in "Fargo", wo der den durch den Häcksler lässt, 'n Waisenknabe dagegen. / Apropos, ich hab' zufällig 'ne Tüte entdeckt, und jetzt rat mal, was da drin ist?

**LAURA:**

*(kommt zur Sekretariatstür herein)*

Herr Schneider ist wo?

**HÜLSE:**

Raus.

**LAURA:**

Und lässt dich hier allein?

**HÜLSE:**

Er ist raus mit solchen Augen.

**LAURA:**

Okay!?

**HÜLSE:**

Ich glaub', seine Frau ist schwanger!

**LAURA:**

Schwanger? Von ihm?

**HÜLSE:**

Ich denk schon.

**LAURA:**

Das kann doch gar nicht sein!

*(ab)*

**HÜLSE:**

*(telefoniert)*

Neeee, Frau von Schneider ist schwanger. / Fingerglied. Ringfinger! Auf Eis. Mit 'm Ring dabei und jetzt rat mal die Farbe vom Fingernagel und rat mal, was für 'n Ring. / Ja, die Chefin! Kannst du das beim Freigang der Tulpe sagen!?! / Neeee, weiß ich auch nicht, wie! Könnte sein mit Heckenschere. Könnt aber auch ein Messer, so auf die Schnelle! Aber dass da 'n Stück Finger ab ist, ist eindeutig.

6.

**MAX:**

*(kommt mit einer Tüte vom Flur zurück)*

**HÜLSE:**

*(beendet das Telefonat)*

**MAX:**

*(setzt sich, stellt die Tüte auf den Schreibtisch und starrt vor sich hin, zu Hülse)*

Kinder?

**HÜLSE:**

Fünf! Seit dem letzten ist aber Schluss! Ich hab' mich vasektomieren lassen.

**MAX:**

Ach was!?

**HÜLSE:**

Also sterilisieren! Da ist man auf der sicheren Seite.

**MAX:**

Und soweit alles ...

**HÜLSE:**

Alles soweit ... bis auf ein Problem gerade.

**MAX:**

Und das wäre?

**HÜLSE:**

Ich warte ...?

**MAX:**

Auf was denn?

**HÜLSE:**

Na, auf das Verhör. Irgendeinen Grund muss es ja haben, dass Sie mich schon wieder vorgeladen haben.

**HÜLSE:**

*(singt, Max stimmt mit ein)*

Drah die net um - oh,oh,oh.

Schau, schau, der Kommissar geht um - oh,oh,oh.

Er hat die Kraft und wir san klein und dumm.

Und dieser Frust macht uns stumm.

Drah die net um - oh,oh,oh.

Schau, schau, der Kommissar geht um - oh, oh, oh.

Wenn er di anspricht und du weißt warum.  
Sag ihm, dein Leben bringt di um. La la la la.

**MAX:**

*(bricht den Gesang ab, zu Hülse)*

So, dann wär's das erst mal! Wenn Sie grad noch mal drüben warten möchten.

**HÜLSE:**

Ja, aber ...

**MAX:**

Ich bitte darum!

**HÜLSE:**

*(macht sich auf den Weg zum Verhörraum, dreht sich nochmal um)*

Sie können mir nicht 'nen kleinen Hinweis geben, weswegen Sie mich mal wieder vorgeladen haben?

**MAX:**

Nein.

**HÜLSE:**

Also dann: Vielen Dank!  
*(ab)*

7.

**MAX:**

*(betrachtet die Tüte)*

**LAURA:**

*(tritt zur Sekretariatstür herein)*

Hast du 'ne Minute? Mir ist zu Ohren gekommen, deine Frau ist schwanger.

**MAX:**

Wie?

**LAURA:**

Ja, wie kommt das denn?

**MAX:**

Naja ...

**LAURA:**

Das heißt, du hast Sex mit der?

**MAX:**

Laura!

**LAURA:**

*(mit Blick zur Tüte)*

Pass' nur auf, dass es dir nicht auch mal so ergeht. Also dass dir mal was fehlt!

**MAX:**

Laura, bitte!

**LAURA:**

Und jetzt ist die schwanger?

**MAX:**

Laura, ich hab mich vor vier Monaten sterilisieren lassen!

**LAURA:**

Jetzt komm mir bitte nicht so! Du schläfst immer noch mit der?

**MAX:**

Wir sind verheiratet. Ich muss, Laura! Das hat nichts zu bedeuten.

**LAURA:**

Du schläfst mit der. Schläfst mit mir.

**MAX:**

Mit dir schlafe ich ja ich nicht.

**LAURA:**

Ja, das ist mir seit drei Wochen auch schon aufgefallen.

**MAX:**

Du weißt, wie angespannt die Lage hier ist zurzeit. Drei Serienkiller oder Killerinnen in der Stadt und: Mit ihr ist es schlafen. Mit dir ist es Sex.

**LAURA:**

Ah ja. Und was ist da bitte der Unterschied?

**MAX:**

Na, du!

**LAURA:**

Oder sie hat was mit 'nem anderen!?

**MAX:**

Ich denk' mal eher: neeeeeeee. Ist ja nicht wie du!

**LAURA:**

Wie?

**MAX:**

*(mit Blick zur Tüte)*

Da müssen wir das große Gefährt auffahren. Ich ruf' jetzt mal den Glöckler an. Dass der sich den gleich anschaut. Und dann das volle Programm.

*(Telefon läutet)*

**MAX:**

*(telefoniert)*

Ja? / Ich höre!

*(stellt auf Lautsprecher)*

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Wenn ihr eure Chefin lebend wieder sehen wollt', klare Ansage: Keine Polizei.

**MAX:**

Wir sind die Polizei!

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Sie wissen, was ich meine. In Kürze weitere Nachrichten.

Code: Heckenschere! Ende der Durchsage!

*(beendet das Telefonat)*

**LAURA:**

Also mit einer Heckenschere. Und was, wenn wir das Fingerteil nie bekommen haben?

**MAX:**

Ich verstehe nicht?

**LAURA:**

Naja, so eine Tüte vor der Tür kann man schon mal übersehen und die wahrscheinlich folgenden auch.

**MAX:**

Laura.

**LAURA:**

Wer hat dir damals die Stelle weggenommen?

**MAX:**

Na, sie.

**LAURA:**  
Wie oft hast du gesagt: Du bringst sie um!

**MAX:**  
So oft nun auch wieder nicht.

**LAURA:**  
Oder machst sonst was mir ihr!

**MAX:**  
Da bin ich ja nicht der Einzige.

**LAURA:**  
Wer folgt ihr nach, wenn die die Arbeit für dich tun und sie nicht mehr da ist?

**MAX:**  
Ich!

**LAURA:**  
Warum hat die die Stelle damals bekommen?

**MAX:**  
Weil sie eine Frau ist.

**LAURA:**  
Ich könnte platzen, manchmal. Mindestens gleich qualifiziert. Und wer wird's? Die Frau.

**MAX:**  
Das hast du jetzt gesagt.

**LAURA:**  
Ignorieren.

**MAX:**  
Was?

**LAURA:**  
Das Fingerstückchen. Wer weiß davon?

**MAX:**  
Na, du, von Frau Rees, wie ich vermute, Frau Rees selbst und ich.

**LAURA:**  
Warum stellen die uns das vor die Tür? Warum rufen die hier an? Warum nicht ihren Mann? Ihre Familie?

8.

*(Es klopft an der Flurtür)*

**MAX:**  
Ja?

**LISA:**  
Entschuldigen Sie, ich wollte gerade zu meiner Mutter. Sie ist nicht im Büro. Wissen Sie zufällig, wo sie ist?

**MAX:**  
Nein.

**LISA:**  
*(trägt eine schicke Handtasche, tritt herein)*  
Sie geht nicht ans Telefon. Nicht ans Handy. Sie sind Herr Schneider?

**MAX:**  
Ja.

**LISA:**  
*(stellt ihre Handtasche ab)*  
Sie hat mal gesagt, wenn ich sie nicht erreiche, es aber wichtig ist, soll ich Sie fragen. "Der Herr Schneider weiß

meistens, wo ich bin. Frag' dann den!" Ich müsste sie dringend sprechen.

**LAURA:**  
Hat das nicht Zeit, bis sie zu Hause ist?

**LISA:**  
Nein. Ich hab' ihr mindestens zehnmal auf die Box gesprochen. Und was ist? Ruft nicht zurück. Es tut mir so leid. Es ist mir so rausgerutscht. Ich hab' sie eine alte Trockenfunzel genannt. Also angeschrien. Und dass sie von nichts, aber gar nichts, Ahnung hat. Gut, sie ist die Chefin hier. LKA. Da hat man schon ein bisschen Ahnung. Aber worum es wirklich geht, da hat sie keine Ahnung von und ...

**LAURA:**  
Trockenfunzel?

**LISA:**  
Ich weiß nicht, wie das gekommen ist. Ich hab' so was noch nie gesagt. Und schon gar nicht geschrien. Trockenfunzel gehört wirklich nicht zu meinem Vokabular. Gut, mal: Dragoner oder so! Also so: Du bist so ne Dragoner-Wumme.

**LAURA:**  
Dragoner ... was?

**LISA:**  
Na, wenn sie so vor einem steht. Und einen anguckt. So wummsig. So, so, da kommt man schon mal auf so was wie Dragoner-Wumme. Mein Vater hat das ja auch mal gesagt.

**MAX:**  
Wann ist sie denn aus dem Haus?

**LISA:**  
Na, gestern Abend.

**MAX:**  
Hört, hört!

**LISA:**  
Wie?

**MAX:**  
Ich hab gerade vor ein paar Minuten mit Ihrem Vater telefoniert. Der sagte, sie sei heute früh ganz normal aus dem Haus.

**LISA:**  
Lässt mich einfach stehen und geht.

**LAURA:**  
Lügt Ihr Vater gelegentlich?

**LISA:**  
Naja, er ist Oberstudienrat. Mein Ex sagt: Ein Oberstudienrat sagt: Alle Oberstudienräte lügen. Verstehen Sie?

**LAURA:**  
Jein.  
*(Telefon läutet)*

**MAX:**  
*(telefoniert)*  
Ja?

**MÄNNLICHE STIMME:**  
*(über Lautsprecher)*  
Code Heckenschere.

**MAX:**  
*(schaltet eilig den Lautsprecher aus, telefoniert)*  
Ich höre? / Da kann ich ihnen jetzt auch nichts zu sagen. / Neeeee, davon weiß ich nichts! Ende der Durchsage.

*(beendet das Telefonat, zu Lisa)*

Also, Ihrer Aussage folgend ist Ihre Mutter gestern Abend aus dem Haus!?

**LISA:**  
Gestürmt!

**MAX:**  
Und seither haben Sie nichts mehr von ihr gesehen?

9.

**MARIE-LUISE:**  
*(tritt, mit einem dicken Fingerhandverband, zur Flurtür herein)*

Was Neues in Sachen ...?  
*(zu Lisa)*

Was machst du denn hier?

**LISA:**  
Mama!

**MARIE-LUISE:**  
Wie oft hab' ich dir gesagt: Nicht in die Dienststelle!

**LISA:**  
Ist was mit deiner Hand?

**MARIE-LUISE:**  
Jetzt bitte nicht wieder ablenken! Wie oft hab ich dir gesagt, ich will dich nicht hier haben.

**LISA:**  
Weißt du, wie oft ich versucht hab', dich anzurufen? Heute Nacht mindestens zehn Mal. Den ganzen Tag, alle halbe Stunde ...

**MARIE-LUISE:**  
*(zu Laura)*  
Haben Sie mir die Akte Hübscher schon auf den Schreibtisch gelegt?

**LAURA:**  
Neeeee.

**MARIE-LUISE:**  
Und warum nicht?

**LAURA:**  
Weil Sie nicht da sind, also waren.

**MAX:**  
Aber wir haben Hülse da, der mit Hübscher 'ne Zeit lang in einer Zelle war.

**MARIE-LUISE:**  
Dann jetzt aber bitte die Akten in mein Büro, damit ich mir die gleich anschauen kann.

**LAURA:**  
*(verlässt das Büro)*

**LISA:**  
Mama, ich bin so froh, dass du da bist. Ich dachte schon es ist was passiert, oder dass du dir was angetan hast.

**MARIE-LUISE:**  
Wieso sollte ich?

**LISA:**  
Na, unser Streit gestern Abend, und wie du dann aus dem Haus bist und mir deinen Finger gezeigt hast.

**MARIE-LUISE:**  
*(zu Max)*

In Sache Nübel was Neues?

**MAX:**  
Neeeee. Aber wir haben "Herrn" Hülse da, der für ein paar Wochen mit dem in der Großschlachtereier als befristeter Aushilfsentbeiner gearbeitet hat.

**MARIE-LUISE:**  
Wie lange soll der Serienkiller denn noch frei herumlaufen?

**MAX:**  
Ja, wir wissen ja noch nicht, ist er der, und es könnt' immer auch noch 'ne Serienkillerin sein, die ... wir sind uns noch nicht sicher, ist es ein Killer oder eine Killerin.

**LISA:**  
Jetzt spricht sie wieder nicht mit mir. Tut so, als sei ich gar nicht da. Mama, ich bin so froh, dich zu sehen, und das mit Trockenfünzel und so war auf keinen Fall sexuell gemeint. Das war wegen Alkohol. Und Drogen. Also, weil du absolut gegen Alkohol bist ...

**MARIE-LUISE:**  
Und warum?

**LISA:**  
*(zitiert Marie-Luise)*  
"... weil das der Anfang ist von allem!"

**MARIE-LUISE:**  
So, du kommst jetzt kurz zu mir ins Büro, dann gehst du nach Hause und sagst deinem Vater, dass es mal wieder spät wird heute!  
*(zu Max)*  
Und Sie kommen mir jetzt bitte nicht mit Fragen ...

**ANNA:**  
*(tritt zur Flurtür herein)*  
Ja?

**MARIE-LUISE:**  
Wie?

**ANNA:**  
Ich dachte, Sie hätten gerufen.

**MARIE-LUISE:**  
*(zu Max)*  
Haben Sie sie gerufen?

**MAX:**  
Neeeee.

**MARIE-LUISE:**  
Oder sonst jemand?

**LISA:**  
Neeeee.

**MARIE-LUISE:**  
Lisa. In mein Büro. Und ich sag es dir gleich: Ich hab anstrengende Stunden hinter mir!  
*(ab)*

**LISA:**  
"Ich hatte einen anstrengenden Tag!" Ich war jetzt so froh, dass sie sich nichts angetan hat und wieder da ist. Die Freude lässt aber schon wieder nach!  
*(geht ohne ihre Handtasche ab)*

10.

**ANNA:**

*(zu Max)*

Verband und Fingerteil passen.

*(Telefon läutet)*

**MAX:**

*(telefoniert)*

Ja?

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Code Heckenschere.

**MAX:**

Was wollen Sie?

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Und versuchen Sie gar nicht erst, den Anruf zurückzuverfolgen. Ist 'n Wegwerfhandy. Prepaid.

**MAX:**

Waaaaas wollllleeeen Sie?

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Gerechtigkeit ...

**MAX:**

Wer einer leitenden Kripobeamtin 'n Fingerteil mit der Heckenschere abklemmt, sollte dieses Wort nicht mal in den Mund nehmen.

**ANNA:**

Der Meinung bin ich auch.

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

... und eine Müllion.

**MAX:**

Hört, hört.

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Feinsäuberlichst in Tüten abgepackt. Übergabeort wird Ihnen noch mitgeteilt. Sollte das nicht klappen: Heckenschere. Mittelfinger. Und so weiter und so weiter. Sie verstehen, was ich meine.

**ANNA:**

*(ironisch)*

Könnten wir vielleicht mal mit unserer Chefin sprechen?

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Sie kann nicht.

**ANNA:**

*(ironisch)*

Wieso denn nicht?

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Weil sie weint.

**ANNA:**

*(ironisch)*

Unsere Chefin weint?

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Haben Sie sich schon mal mit nem Hammer auf 'n Finger gehauen?

**ANNA:**

Ja.

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Schmerzen?

**ANNA:**

Ja.

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Und jetzt stellen Sie sich die vor im Quadrat-Doppelquadrat. Also, wenn der Finger ganz weg ist und die anderen folgen, wenn meine Forderungen nicht erfüllt werden. Würden Sie da mit der Putze sprechen wollen?

**ANNA:**

Putze?

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Ende der Durchsage.

11.

**ANNA:**

Putze!? Wenn ich nicht wär', die Tüte würde ja jetzt noch vor der Tür liegen. Es läutet. Haben Sie gehört, wie es geläutet hat?

**MAX:**

Neeeeee.

**ANNA:**

Alle rein, raus. Oh, ich bin ja so beschäftigt. Serienkiller. DNA. Mikrofasern. Jedes Detail sieben Mal beleuchtet. Aber dass da eine Tüte vor der Tür steht mit 'nem Fingerteil von der Chefin hier, das merkt man nicht. Weil man mit dem Kopf immer woanders ist.

**MAX:**

Wie meinen Sie das?

**ANNA:**

Und dann der Laura so was antun!

**MAX:**

Wie?

**ANNA:**

Mit der Gattin.

**MAX:**

Na ...

**ANNA:**

Wo Laura so zart besaitet ist. Immer die Sekretärin. Mal mit einer Reinigungsfachkraft. Neeeeee. Kripohauptkommissar Sonderdezernat Q 21 doch nicht. Oder haben Sie bisher auch nur einen hier erlebt, der was mit einer Reinigungsfachkraft gehabt hat?

**MAX:**

So auf die Schnelle ...

**ANNA:**

"Ich muss!" Laura heult sich mal wieder die Augen aus dem Kopf. "Muss mit seiner Frau schlafen!" Haben Sie 'ne Ahnung, was das macht, so 'n Satz zu der Geliebten. Und



ich hab sie dann wieder heulend vor mir. Und heult und heult. Haben Sie 'ne Ahnung, wie das ist für eine Frau! Noch dazu in ihrem Zustand.

**MAX:**

Wie?

**ANNA:**

Den Rest soll sie Ihnen mal schön selbst sagen.

**LAURA:**

*(tritt vom Sekretariat herein)*

Da ist ein Herr, der zur Chefin will!

**MAX:**

Drei Türen weiter ist sie doch. Also fast. Also vermutlich.

**LAURA:**

Ich hab' strikte Anweisung von ihr ...

**PAUL:**

*(schiebt Laura zur Seite, tritt, mit einer Designer-Damenhandtasche, herein)*

Ich wollte jetzt doch mal persönlich nachfragen, ist Marie-Luise, Nachname weiß ich nicht, da?

**MAX:**

Marie-Luise?

**PAUL:**

Nachname weiß ich leider nicht!

**MAX:**

Ich weiß jetzt auch nicht, hat sie Zeit oder hat sie nicht?

**LAURA:**

Zu mir hat sie gesagt, egal wer, sie ist nicht da!  
*(geht ins Sekretariat ab)*

**PAUL:**

Es wäre wirklich wichtig ...  
*(setzt sich, stellt die Tasche ab)*  
Dann warte ich eben.

**MAX:**

Sie können hier nicht warten.

**PAUL:**

Ich warte!  
*(versucht einen Blick in die Tüte zu werfen)*

**MAX:**

Finger weg von der Tüte.

**PAUL:**

Ich dacht' jetzt nur!

**MAX:**

Um was geht es denn?

**PAUL:**

Ich habe was Wichtiges mit ihr zu besprechen.

**MAX:**

Privat?

**PAUL:**

So halb und halb!

**MAX:**

Dann fahren Sie doch bitte zu ihr nach Hause, wo Sie sicher auf sie warten können.

**PAUL:**

Ich weiß doch nicht, wo!? Sagen Sie mir den Nachnamen und die Adresse und ...

**MAX:**

Wir sind nicht befugt, Nachnamen und Adressen unserer Kolleginnen und Kollegen herauszugeben. Und schon gar nicht die unserer Chefin.

**PAUL:**

Ist sie die Chefin hier?

**MAX:**

Ja. Also, wenn es um die Marie-Luise geht, von der ich glaube, dass es um sie geht, dann: Ja!

**PAUL:**

Ich sag es Ihnen jetzt mal gleich: Eigentlich wühlt mich so schnell nichts mehr auf, aber ich kann auch anders!

12.

*(Es klopft an der Flurtür)*

**LISA:**

*(tritt herein)*

Meine Tasche. Ich hab' meine Tasche vergessen.

**MARIE-LUISE:**

*(folgt Lisa)*

Wenn ich zu dir sage: Du gehst jetzt direkt zum Haupteingang, der auch ein Ausgang ist, gehst nicht über Los, gehst nicht über Kollegenbüros ...

**PAUL:**

Marie-Luise.

**MARIE-LUISE:**

*(starrt Paul an und flieht geradezu aus dem Büro, ab)*

**PAUL:**

*(eilt ihr hinterher)*

Marie-Luise!

*(ab)*

13.

**LISA:**

Wer war denn das?

**MAX:**

Ich weiß es nicht.

**LISA:**

Was hat Mama denn da an der Hand?

**MAX:**

Ich weiß es nicht.

**LISA:**

*(mit Blick auf die Pinnwand)*

Ich hasse Serienkiller. Haben die auch nur die geringste Ahnung, dass eine Erste Kripohauptkommissarin A 13 auch Familie hat. Denken die auch nur einmal an die Kinder der Ermittlungsbeamten?

**MAX:**

Das ist denen scheißegal.

**LISA:**

Können Sie sich vorstellen, wie das ist? Der Vater Oberstudienrat. Mathematik, Physik und Sport.

**MAX:**

Na, wenigstens nicht Griechisch und Latein.

**LISA:**

Und die Mutter nie da.

**MAX:**

Na, bei A 13!

*(Telefon läutet)*

**MAX:**

*(telefoniert)*

Ja? / Sie können ihr kein weiteres Teil abknipsen. / Und jetzt Ende der Durchsage.

*(drückt, statt das Telefonat zu beenden, auf den Lautsprecherknopf)*

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Gucken Sie in die Tüte. Dann sehen Sie doch, dass ich es kann.

**MAX:**

*(versucht den Lautsprecher auszuschalten und eilt schließlich, beim Versuch, den Lautsprecher auszuschalten, ins Sekretariat)*

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Lautsprecher)*

Obwohl man es mir gar nicht so ansieht. Ich sage Ihnen: Ich kann's! Beim ersten Mal kostet es Überwindung. Hat man sich dann aber durchgerungen und so 'n Teil abgezwick, merkt man: Es tut einem selbst ja gar nicht weh. Ist wie Heckenschneiden. Hat man den Dreh dann mal raus: Alles null problemo.

14.

**LISA:**

*(schluchzt)*

**ANNA:**

*(tritt herein)*

Kind.

**LISA:**

Haben Sie auch so eine Mutter?

**ANNA:**

Auch wenn es viele nicht glauben, aber Reinigungsfachkräfte haben auch Mütter.

**LISA:**

Ich meinte, so eine.

**ANNA:**

Du hast sie wirklich "Trockenfunzel" genannt?

**LISA:**

Ja. Es war aber nicht sexuell gemeint. Meine Mutter sexuell? Oh Gott. Igitt. Und auch noch mit meinem Vater.

**ANNA:**

Ich hab' deinen Vater ja mal gesehen, wie er deine Mutter hier abgeholt hat. So schlecht sieht er nun auch wieder nicht aus.

**LISA:**

Er ist Oberstudienrat.

**ANNA:**

Trinkt wenigstens er gelegentlich was?

**LISA:**

Gläschen Wein.

**ANNA:**

Schön. Raucht er?

**LISA:**

Zigarre manchmal! Aber nur, wenn sie nicht da ist. Und sie dann: Theater: "Wieso stinkt es hier so nach Rauch? Hat hier jemand geraucht?" Kommt sie nach Hause: "Habt ihr eine Ahnung, was heute wieder los war in der Dienststelle!" Soko, was weiß ich mal wieder! "Und dann kommt man nach Hause und es stinkt nach Rauch!"

**ANNA:**

Rauchst du?

**LISA:**

Nicht mehr.

**ANNA:**

Und seit wann nicht mehr?

**LISA:**

Vor ner Woche hab ich aufgehört. Da ist mir so schlecht geworden. Und jetzt bin ich fast schon wie meine Mutter. Ich brauch' Rauch nur riechen, schon wird mir schlecht.

**ANNA:**

Deine Mutter weiß es schon?

**LISA:**

Was?

**ANNA:**

Na, dass dir seit 'ner Woche schlecht wird vom Rauchen.

**LISA:**

Die weiß ja nicht mal, dass ich mal geraucht hab'!

**MAX:**

*(kommt zurück, beendet sein Telefonat)*

So! Trittbrettfahrer.

**LISA:**

Mir wird schlecht.

*(eilt zur Flurtür hinaus, ab)*

15.

**ANNA:**

Haben Sie heute schon geraucht?

**MAX:**

Ja.

**ANNA:**

Sie wissen, was auf Zigarettenpackungen steht? Rauchen gefährdet Ihre Potenz.

**MAX:**

Machen Sie sich da mal keine Sorgen drum.

**ANNA:**

Rauchen beschädigt Ihre Spermien.

**MAX:**

Ich bin vasektomiert.

**ANNA:**

Das weiß ich auch.

**MAX:**  
Sie? Woher wissen Sie ...?

**ANNA:**  
Hier tagelang breitbeinig rumrennen, nicht richtig sitzen können, potentielle Serienkiller anpflaumen, da ist doch klar, dass der Herr vor kurzem vasektomiert worden ist. Haben Sie Ihr die Tüte eigentlich schon gezeigt?

**MAX:**  
Neeeee.

**ANNA:**  
Damit sie sich das Teil selbst mal angucken kann. Ich meine, sie wäre vielleicht die geeignetste Person, die ...

16.

**LAURA:**  
*(tritt zur Tür herein)*  
Du bist so 'n Arsch. So 'n Scheißbarsch.

**MAX:**  
Laura, bitte nicht in diesem Ton.

**LAURA:**  
Auch wenn es die Wahrheit ist?

**MARIE-LUISE:**  
*(tritt, gefolgt von Paul, herein)*  
Ist der Verhörraum gerade frei?

**MAX:**  
Neeeee.

**MARIE-LUISE:**  
Gut, dann möchte ich Sie bitten, dieses Büro zu verlassen.

**ANNA:**  
Ist aber schon sein Büro.

**MARIE-LUISE:**  
Muss ich unserer Reinigungsfachkraft Rechenschaft ablegen!? Oder einem Kollegen und seiner Sekretärin?

**MAX:**  
Neeeeee.

*(Anna, Max und Laura verlassen das Büro)*

17.

**PAUL:**  
*(schaut Max und Laura nach)*  
Die haben was miteinander.

**MARIE-LUISE:**  
Geht Sie das was an?

**PAUL:**  
Nein. Aber da hab ich einen Blick für. Wie wir ja auch. Marie Luise. Oh, Marie Luise.

**MARIE-LUISE:**  
Bitte Abstand halten.

**PAUL:**  
Oh, wie ich das liebe. "Bitte Abstand halten!" Hast du gestern Abend auch gesagt, erst ...

**MARIE-LUISE:**  
Sie!

**PAUL:**  
Nein, ich habe das nicht gesagt. Du hast gesagt: "Bitte Abstand halten!"

**MARIE-LUISE:**  
Sie!

**PAUL:**  
Marie Luise. Ich bin so froh, dich endlich ...

**MARIE-LUISE:**  
Ist das die Tüte?  
*(wirft einen Blick in die Tüte)*  
Wollen Sie mich vergackeiern?

**PAUL:**  
Marie Luise ...

**MARIE-LUISE:**  
Nach was sieht das denn aus?

**PAUL:**  
*(schaut nach)*  
Zwei Schinkenbrötchen. Ist aber die gleiche Tüte. Zumindest sehr ähnlich.

**MARIE-LUISE:**  
Von der Sie behaupten, Sie hätten sie vor die Flurtür gestellt? Mit Ring.

**PAUL:**  
Ja.

**MARIE-LUISE:**  
Hat den hier schon jemand gesehen?

**PAUL:**  
Ich weiß es nicht.

**MARIE-LUISE:**  
Sie haben mir doch was in den Tee getan.

**PAUL:**  
"Hugo", Marie Luise. Du hast "Hugos" getrunken.

**MARIE-LUISE:**  
Ich trinke nie Alkohol.

**PAUL:**  
Ja, das hast du gestern anfangs auch gesagt, also von wegen, weil deine Tochter dich angepflaumt hat, von wegen Trockenfunzel, hast du dann gesagt: "Okay, dann halt mal einen "Hugo"!"

**MARIE-LUISE:**  
Sie haben mir ...

**PAUL:**  
Du. Wir waren längst beim Du.

**MARIE-LUISE:**  
... da doch was reingetan.

**PAUL:**  
Wenn ich deine Tochter kennenlernen, werde ich mal ein Wörtchen mit der reden. Wenn du was bist, dann keine Trockenfunzel. Und sexuell kann sie das schon gar nicht gemeint haben.

**MARIE-LUISE:**  
Wie meinen Sie das?

**PAUL:**  
Naja, wir haben nicht nur 'n bisschen ...

**MARIE-LUISE:**  
'n bisschen ... was?  
**PAUL:**  
Na ...! Marie Luise, ich liebe dich.

**MARIE-LUISE:**  
Wo ist die Tüte ...?

**PAUL:**  
Ich weiß es nicht.

**MARIE-LUISE:**  
Und der Ring?

**PAUL:**  
Hab' ich dazugelegt!

**MARIE-LUISE:**  
*(eilt in den Flur)*  
Der Ring. Oh Gott, der Ring.  
*(ab)*

**PAUL:**  
*(eilt ihr hinterher)*  
Marie Luise!  
*(ab)*

18.

**MAX:**  
*(kommt, mit einem Schwangerschaftstest, gefolgt von Laura, vom Sekretariat)*  
Es kann nicht sein.

**LAURA:**  
*(hält ein ausgedrucktes Papier in der Hand)*  
Die Dinger lügen nicht. Im Gegensatz zu dem einen oder andern Kripohauptkommissar. Geh mal davon aus: Mutterschutz: Ja. Elternzeit: Nein. Höchstens du!

**MAX:**  
Ich?

**LAURA:**  
Denkst du, ich geh in Elternzeit, und du hast hier 'ne Aushilfssekretärin?

**MAX:**  
Jetzt hör aber auf!  
*(legt den Schwangerschaftstest auf den Schreibtisch)*

**LAURA:**  
Ich war, falls du dich erinnerst, auch erst Aushilfe hier. Befristet.

**MAX:**  
Jetzt bist du ja unbefristet.

**LAURA:**  
Ich war aber erst befristet. Ich weiß doch, wie du tickst. Ist befristet. Und dann sich am Telefon verleugnen, wenn die Befristete anruft. So einfach kommst du mir nicht davon, mein Lieber. So nicht.

**MAX:**  
Wenn du so ungefähr im Dritten bist, kann ich gar nichts damit zu tun haben.

**LAURA:**  
Ah ja.

**MAX:**  
Weder bei meiner Frau noch bei dir.

**LAURA:**  
Und komm mir bitte nicht mit, von wegen ich könnte mich anderweitig ...! Das ist so eine Unverschämtheit.

**MAX:**  
*(singt)*  
Die ganze Welt dreht sich um mich. Denn ich bin nur ein Egoist. Der Mensch, der mir am nächsten ist, bin ich, ich bin ein Egoist. Die ganze Welt dreht sich um mich, denn ich bin nur ein Egoist. Der Mensch der mir am nächsten ist, bin ich, ich bin ein Egoist. Ein Egoist. Ein Egoist. Liebe kommt von lieben und ich fange bei mir an. Und mit ein bisschen Glück bist eines Tages du mal dran. Ich gebe meinem Ego täglich die spezielle Kur. Nur meistens geb ich mir gleich alles. Und am liebsten pur. An jedem Tag, an dem es mein Weltbild länger gibt, erkenne ich mich selbst und bin neu verliebt. Die Sterne schreiben meinen Namen in das Firmament, damit er hell in euren Augen brennt.

**ANNA:**  
*(tritt zur Tür herein)*  
Sie haben gerufen?

**MAX:**  
Neeeee.

**LAURA:**  
Seh' ich so aus, als würde ich mit jedem schon am ersten Abend ins Bett steigen, Anna?

**ANNA:**  
Neeeee.

**LAURA:**  
Bin ich in einer Beziehung, dann gibt es nur diese Beziehung.

**MAX:**  
Du hattest eine Beziehung mit Glöckler.

**LAURA:**  
Jetzt fängt er wieder so an.

**MAX:**  
Und bist mit mir schon am ersten Abend ...

**LAURA:**  
Weil ich in einer unglücklichen Beziehung war. Du hast das doch auch mitgekriegt, Anna. Wie oft hast du gesagt, lass diesen Glöckler fahren.

**ANNA:**  
Der. Allein die Stimme. Finger weg! Noch dazu Gerichtsmediziner. Igitt!

**LAURA:**  
Und auf wen lass' ich mich ein? Wie oft hast du gesagt: Laura, nicht mit Schneider. Befristete Aushilfssekretärinnen! Immer mit befristeten Aushilfssekretärinnen.

**MAX:**  
*(zu Anna)*  
Haben Sie das gesagt?

**ANNA:**  
Na ja, vielleicht mal ...

**MAX:**  
Ich? Immer?

**LAURA:**  
Und dass man dir den auf den Bauch binden müsste!

**ANNA:**  
*(lenkt ab, zu Laura)*

Was ist das denn für eine Liste?

**LAURA:**

Ah ja, du wolltest die Handyortung haben von der Chefin. Letzten vierundzwanzig Stunden.

**MAX:**

Gab's Probleme?

**LAURA:**

Nee, ich hab' dem gesagt von wegen Gefahr in Verzug.

**MAX:**

*(wirft einen Blick auf die Liste)*

Gestern Abend. 18 Uhr zuhause. Dann Supermarkt. Dann: Brunnengasse 7!

**LAURA:**

"Trendy-Trend" ... Designerladen: Trendy-Taschen hauptsächlich!

**MAX:**

Mannstraße 33!

**ANNA:**

Eine Kneipe.

**MAX:**

Marie Luise in einer Kneipe? Zweihreins, nach zig Anrufversuchen: Alsterstraße 7. Fünfuhrdreißig: Gerichtsmedizin. Was macht die in aller Frühe in der Gerichtsmedizin?

**LAURA:**

Du bist hier der Kripohauptkommissar KHK A 12!

**MAX:**

Und dann vermutlich Akku leer. Also, ich will wissen, wer in der Alsterstraße 7 wohnt ...

*(tritt zur Pinnwand)*

Wohnt oder hat von denen jemand in der Alsterstraße 7 gewohnt? Gibt es Verbindungen zur Brunnengasse 7? Ermittelt die hinter unserem Rücken, lässt unsereins die Drecksarbeit machen, und sie heimst mal wieder den großen Durchbruch ein?

*(eilt ins Sekretariat)*

Unsereins sitzt hier im Büro, und sie gibt Pressekonferenzen!?

*(ab)*

**ANNA:**

Was hat er jetzt schon wieder wegen Pressekonferenzen?

**LAURA:**

Er hasst die.

**ANNA:**

Mein Eindruck war immer, er liebt die.

**LAURA:**

Ja!

*(geht ins Sekretariat)*

Aber nur, wenn er sie selbst gibt.

*(ab)*

**ANNA:**

*(folgt ihr)*

Männer!

*(ab)*

19.

**HÜLSE:**

*(spickelt zur Verhörraumtür heraus, zückt sein Handy, wählt eine Nummer, wirft einen Blick in die Tüte)*

*(Telefon läutet)*

*(Er zieht ein Schinkenbrötchen aus der Tüte, wartet und mampft)*

**LAURA:**

*(über Anrufbeantworter)*

Derzeit ist der Anschluss Kripohauptkommissar Schneider LKA Sonderdezernat Q 21 besetzt. Bitte versuchen Sie es später noch einmal.

**HÜLSE:**

*(telefoniert mit verstellter Stimme)*

Code Heckenschere. Ich möchte noch mal betonen: Sollten Sie jetzt weiterhin nur den Anrufbeantworter einschalten und so praktisch die Kommunikation verweigern, kommt das nächste Teil. Und sollte dann nichts mehr da sein, können Sie schon mal auf die Bestattung Ihrer Chefin mit allem Brimborium und so in den Kalender eintragen. Und kommen Sie mir nicht damit, der Anrufbeantworter hätte nicht funktioniert.

*(Es klopft an der Flurtür)*

**LISA:**

*(tritt herein)*

Geht wieder!

**HÜLSE:**

*(telefoniert)*

Ende der Durchsage!

*(beendet das Telefonat)*

**LISA:**

Mir war so übel. Rauchen Sie?

**HÜLSE:**

Neeeee. Außer mal 'ne Tüte.

**LISA:**

Lassen Sie das mal meine Mutter nicht wissen. Die kriegt Krätze, wenn sie Tüte nur hört. Tüte. Joint. Und Alkohol!

**HÜLSE:**

Hast du auch 'ne Vorladung?

**LISA:**

Meine Mutter arbeitet hier.

**HÜLSE:**

Putze?

**LISA:**

Die Chefin.

**HÜLSE:**

Oh.

**LISA:**

Sie denken jetzt sicher: Was hast du für ein Glück. Also ich. Ist aber nicht so. Ich brauch' nur dran zu denken, wie das ist, wenn sie Klavier spielt.

**HÜLSE:**

Oh.

**LISA:**

Zweihändig.

**HÜLSE:**

Zehnfingrig, sozusagen.

**LISA:**  
Zum Runterkommen.

**HÜLSE:**  
*(zu sich)*  
Also bis vor kurzem.

**LISA:**  
Manchmal, wenn ich nach Hause komme, hör' ich es schon von der Straße her. Also, dass sie mal wieder reinhaut. "Für Elise". Oh Gott. Ich hör' "Für Elise" und weiß, da ist die Kacke mal wieder am dampfen. Ich kann's ja verstehen. Dauernd Serienkiller und so! Mehrere KHKs unter sich, die alle ihre Stelle haben wollten. Da kann man "Für Elise" schon mal reinhauen. Aber sowas von.

**HÜLSE:**  
Und was machst du jetzt hier so im Büro Schneider?

**LISA:**  
Die Sekretärin hat gemeint, sie soll mir sagen, ich soll hier warten.

**HÜLSE:**  
Und der Vater? Spielt der auch Klavier?

**LISA:**  
Bratsche.

**HÜLSE:**  
Oh.

**LISA:**  
Ist Oberstudienrat. Können Sie sich vorstellen, wie das ist. Ich geh am Abend in der Dämmerung aufs Haus zu und hör was? Entweder sie haut "Für Elise" ins Klavier oder er spielt Bratsche.

**HÜLSE:**  
Und gemeinsam ...?

**LISA:**  
Zwei, drei Mal im Jahr. Und an Heilig Abend.

**HÜLSE:**  
Klar.

**LISA:**  
*(wird auf den Schwangerschaftstest auf dem Schreibtisch aufmerksam)*  
Oh Gott, schon wieder einer. Wie bei meiner Mutter. Sie sieht praktisch hinter jedem Gesicht 'n Serienkiller oder 'ne Serienkillerin.

**HÜLSE:**  
Deformation professionelle.

**LISA:**  
Und was sehe ich? Schwangerschaftstests. Und auch noch positiv!

**HÜLSE:**  
Liiert?

**LISA:**  
Bis vorgestern! Arbeiten Sie auch hier?

**HÜLSE:**  
Neeeee, bin zum Verhör!

**LISA:**  
Serienkiller?

**HÜLSE:**  
Sehe ich so aus?

**LISA:**  
Meine Mutter sagt: Das fragen alle! Man sieht es ihnen nicht an.  
*(schaut sich Fotos an der Pinnwand an)*  
Wenn Sie sich die da anschauen, was denken Sie, welcher ist ein Serienkiller? Welche eine Serienkillerin!?  
*(wird auf ein Gruppenfoto aufmerksam und schaut sich dieses genauer an)*

**HÜLSE:**  
*(schaut sich das Gruppenfoto auch an)*  
Gruppenbild mit Dame.

**LISA:**  
Ja.

**HÜLSE:**  
Ich sag mal, die Typen könnten alle ... aber die da, wahrscheinlicher ist die da, sieht aus wie 'ne unscheinbare Trockenfunzel ...

**LISA:**  
Finden Sie?

**HÜLSE:**  
... guckt unschuldig ...

**LISA:**  
Unschuldig gucken konnte sie schon immer.

**HÜLSE:**  
Und hat hunderte von Leichen daheim im Keller. Zerhäckselt oder was weiß ich was.

**LISA:**  
Wir haben das Foto auch bei uns daheim hängen.

**HÜLSE:**  
Deine Mutter nimmt Anschauungsfotos mit nach Hause?

**LISA:**  
Amtseinführung damals. Die erste Frau hier in Q 21, die in die gehobene Laufbahn ...  
*(Handy läutet)*

**HÜLSE:**  
*(telefoniert)*  
Ja? / Na, hab' ich dir doch gesagt. / Muss warten! Nein, ich weiß noch nicht mal, wieso die mich mal wieder vorgeladen haben. / Hast du 'ne Ahnung, wie man sich da fühlt, und ich weiß nicht, wann ich hier fertig bin! Ich kann dir das nicht sagen, aber ich guck, dass ich rauskomme! Ja, ich weiß, dass Jennifer-Jacqueline vom Kindermalkurs Streetart-Popart geholt werden muss! / Schatz, ich hab' es dir gestern Abend doch gesagt, raste nicht aus, es wird sich alles zum Guten wenden. Ich hab' das im Urin ...  
*(geht ab in den Verhörraum)*

20.

**MARIE-LUISE:**  
*(tritt, gefolgt von Paul, zur Flurtür herein, zu Lisa)*  
Hab' ich dir nicht gesagt du sollst nach Hause ...

**LISA:**  
Ich war noch auf der Toilette ...

**MARIE-LUISE:**  
... wartest da, und wenn ich dann auch komm, sprechen wir.

**PAUL:**  
Die Tochter? Lisa? Ich bin der Paul.

**MARIE-LUISE:**  
*(wird auf den Schwangerschaftstest in Lisas Hand aufmerksam)*  
Du warst jetzt aber nicht deswegen auf der Toilette?

**LISA:**  
Neeeee, hat da rum gelegen ...

**MARIE-LUISE:**  
Auf der Toilette?

**LISA:**  
Neeee, da auf'm Schreibtisch.

**MARIE-LUISE:**  
Ich hab's geahnt ...  
*(eilt zur Sekretariatstür)*  
Laura ...

**LAURA:**  
*(kommt herein)*  
Ja?

**MARIE-LUISE:**  
Von wem ist der? Und wieso hat den meine Tochter in der Hand?

**LAURA:**  
Vielleicht schlägt sie in Sache Übergriffigkeit ihrer Mutter nach?

**MARIE-LUISE:**  
Der ist jetzt aber nicht von Ihnen?

**LAURA:**  
Naja, über kurz oder kurz hätten Sie es ja eh erfahren. Schon auch wegen den Arbeitszeiten in Zukunft.

**MARIE-LUISE:**  
Und Sie legen das dem Herrn Schneider auf den Schreibtisch?

**LAURA:**  
Na, weil das dann nicht mehr so einfach geht mit den Überstunden.

**MARIE-LUISE:**  
Überstunden mit Schneider. Ich sag' Ihnen, wenn Sie schwanger sind, kriegen Sie Ärger mit mir. Alle zwei Tage bei mir im Büro von wegen unbefristeter Vertrag, und kaum ist er unbefristet ... wie lange sind Sie schon unbefristet?

**LAURA:**  
Na, seit vier Monaten.

**MARIE-LUISE:**  
Hab ich es der Verwaltung nicht gesagt? Kein unbefristeter Vertrag. Ich verwette meinen Ringfinger, die wird, sobald sie einen hat, schwanger.

**LAURA:**  
Man soll nie was verwetten, was man zum Teil nicht mehr hat.

**MARIE-LUISE:**  
Wie meinen Sie das?

**LAURA:**  
Wenn Sie mir unverschämt kommen, kann ich das auch.

**MARIE-LUISE:**  
*(zu Lisa)*  
Du wartest bitte in meinem Büro.

**LISA:**  
Ja, aber ...

**MARIE-LUISE:**  
Keine Widerrede.

**LISA:**  
*(verlässt das Büro, ab)*

**PAUL:**  
*(zu Marie Luise)*  
Sieht doch gar nicht so unverschämt aus.

**MARIE-LUISE:**  
*(zu Laura)*  
Haben Sie mir die Akte Hübscher schon auf den Schreibtisch gelegt?

**LAURA:**  
Nein.

**MARIE-LUISE:**  
Na dann.

**LAURA:**  
*(verlässt das Büro, ab)*

21.

**MARIE-LUISE:**  
*(legt den Schwangerschaftstest auf den Schreibtisch)*  
Sie haben die Tüte vor die Flurtür gestellt?

**PAUL:**  
Du, Marie-Luise. Wir sind längst per Du.

**MARIE-LUISE:**  
Und geläutet.

**PAUL:**  
Ja.

**MARIE-LUISE:**  
Und niemand hat aufgemacht.

**PAUL:**  
Nein.

**MARIE-LUISE:**  
Und Sie haben nicht geschaut, ob jemand kommt?

**PAUL:**  
Nein, ich bin dann los, also weg. Ich dachte, wenn mich jemand mit der Tüte in Verbindung bringt, die denken sich doch Wunder was!

**MARIE-LUISE:**  
Dreizehn Uhr?

**PAUL:**  
Ja, so plus minus. Wir haben nicht mehr so viel Zeit, Marie Luise. Also du. Und: Hast du denn gar keine Schmerzen?

**MARIE-LUISE:**  
Schon mal 'n Kind gekriegt?

**PAUL:**  
Etwas hilflos daneben stehend: Ja!

**MARIE-LUISE:**  
Wie kommen Sie dazu, die Tüte hier im Flur ...?

**PAUL:**  
Was hätte ich denn tun sollen? Du hast dich ja nicht gemeldet. Nicht angerufen. Wieso rufst du nicht wenigstens

an? Denkst du, es ist 'n Vergnügen nach so einer Nacht plötzlich allein mit 'nem Fingerglied! Wegen 'ner Zigarre danach!

**MARIE-LUISE:**

Danach?

**PAUL:**

Na, normalerweise rauche ich nicht danach. Du wolltest eine Zigarre.

**MARIE-LUISE:**

Ich?

**PAUL:**

Ich hätte dir die Guillotine nicht zeigen sollen. Alte Zigarren-Guillotine- Regel: Zeige keiner beschwipsten, also ziemlich beschwipsten Frau die Guillotine. Ich schieb die Zigarre rein, drück, nichts geht! Du sagst: "Lass mich das mal machen!" Ziehst die Zigarre raus, sagst: "Geht nicht, gibt's nicht bei mir! Da muss wohl mal wieder 'ne Frau ran!" und haust drauf!

**MARIE-LUISE:**

Mit meinem Ringfinger drin?

**PAUL:**

Ja. Zumindest zum Teil.

**MARIE-LUISE:**

Wie kann das denn sein?

**PAUL:**

Ich weiß es nicht. Du haust drauf, sagst: "Na, geht doch!" starrst in die Stille, gibst keinen Laut von dir und ...

**MARIE-LUISE:**

... und ...

**PAUL:**

Da liegt das Glied. Also Fingerglied. Also, hat gelegen. Neben der Erdnussschale.

**MARIE-LUISE:**

Oh Gott.

**PAUL:**

Du guckst und guckst. Ich geh rüber, was zum Verbinden holen, und wie ich wieder ins Wohnzimmer komme, warst du weg.

**MARIE-LUISE:**

Schon mal was von Schock-Flucht gehört?

**PAUL:**

Und ich sitz da mit deinem ...

**MARIE-LUISE:**

Mit Schal um die Hand!

**PAUL:**

Ich hab in sämtlichen Kliniken angerufen, ob eine Frau aufgetaucht ist mit ... ohne ...

**MARIE-LUISE:**

Sie dachten doch nicht, ich gehe in eine Klinik!? Ich bin gut bekannt mit unserem Gerichtsmediziner und ...

**PAUL:**

Hat der nicht nach dem Teil gefragt?

**MARIE-LUISE:**

Unser Glöckler fragt nicht mehr viel!

**PAUL:**

Und meldest dich nicht?

**MARIE-LUISE:**

Ich musste mich dort erst mal 'n bisschen hinlegen, konnt' aber nicht schlafen und bin dann hierher ins Büro ...! Wie kommen Sie ausgerechnet auf hier?

**PAUL:**

Warum meldest du dich nicht?

**MARIE-LUISE:**

Wo denn? Bei wem denn? Ich wusste doch nicht mal mehr, wo Sie wohnen.

**PAUL:**

Na, Alsterstraße 7.

**MARIE-LUISE:**

Es war dunkel, als wir da hin sind, und es war dunkel, als ich wieder aus dem Haus bin.

**PAUL:**

Ohne Fingerspitze.

**MARIE-LUISE:**

Alsterstraße 7, gut, dass ich das jetzt auch weiß.

**PAUL:**

Ich hab' mit einem Oberarzt von der Uniklinik telefoniert. Der sagt, er müsste den Finger sehen und den Rest ...

**MARIE-LUISE:**

Und Ihnen fällt nichts anderes ein, als den dann in einer Tüte vor die Flurtür zu stellen?

**PAUL:**

Du hast in einem Nebensatz beiläufig erwähnt, dass du im Sonderdezernat Q 21 arbeitest! Was hätte ich denn machen sollen? Etwa läuten und: Ach ja, ich hätte da 'n Teil von 'nem Finger. Ich weiß nicht, wie sie heißt! Vorname Marie Luise. Nachname und Adresse: Fragezeichen! Die hätten mich doch sofort festgenommen.

*(Telefon läutet)*

**LAURA:**

*(über Anrufbeantworter)*

Derzeit ist der Anschluss Kripohauptkommissar Schneider, LKA Sonderdezernat Q 21, besetzt. Bitte versuchen Sie es später noch einmal!

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Anrufbeantworter)*

Code Heckenschere.

**PAUL:**

Marie Luise, seit ich dich, so verloren, so gekränkt, zur Kneipentür Mannstraße 33 eintreten sah, bin ich verrückt nach dir!

**MARIE-LUISE:**

Bitte Abstand halten.

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Anrufbeantworter)*

Ich möchte noch einmal betonen: Sollten unsere Forderungen nicht erfüllt werden, ist der Finger ab. Und wenn Sie mit dem Gedanken spielen ...

**PAUL:**

So, so verrückt. Auf dass du wieder schnurrst.

**MÄNNLICHE STIMME:**

*(über Anrufbeantworter)*

... also, dass ich, wir, Ihre Chefin umbringen ...